

# 2020

# Jahresbericht



**LPV Nürnberg**  
Landschaftspflegeverband Nürnberg e. V.

# Impressum

## **Herausgeber**

Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.

Bauhof 2

90402 Nürnberg

[www.lpv.nuernberg.de](http://www.lpv.nuernberg.de)

## **Redaktion**

Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.

## **Druck**

Flyermeyer Print Produktion GmbH & Co. KG

Frauentaler Weg 16

90427 Nürnberg

[www.flyermeyer.de](http://www.flyermeyer.de)

Auflage: 150 Exemplare

**Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier gedruckt.**

# Vorwort

Die Umwelt fordert uns Menschen immer mehr heraus. Verlust an Arten und Lebensräumen, Überschwemmungen, Dürre- und Hitzeperioden nehmen zu und verlangen von uns rasantes und entschlossenes Handeln.

Unser Landschaftspflegeverband handelt schon lange. Wir erhalten Lebensräume durch Pflege und schaffen neue Biotope, z.B. als Ausgleichsflächen, schützen bedrohte Arten mit Artenhilfs- oder Kompensationsmaßnahmen, sorgen für Biotopvernetzung entlang von Trassen. Mit Projekten wie z.B. Anlage von Blühflächen im gesamten Stadtgebiet tragen wir zum Erhalt der Biodiversität bei. Die Projekte „Grabenpflege im nördlichen Stadtgebiet“ und „Bibermanagement“ dienen nicht nur dem Arten- sondern auch dem Hochwasserschutz.

In diesem Jahresbericht werden beispielhaft einige Maßnahmen und Projekte unserer Handlungsfelder aus dem vergangenen Jahr vorgestellt.

Auch in diesem Jahr setzen wir mit Frau Walthelm als neuer Vorsitzenden und den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Herrn Groh und Herrn Kretzschmar unsere erfolgreiche Arbeit mit dem altbewährten Vorstands- und Mitarbeiterteam fort.

Bei den 2020 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Dr. Pluschke, Herrn Dresel und Frau Kayser bedanken wir uns herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Wir danken auch allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement.

## Naturschutzgebiet „Sandgruben am Föhrenbuck“



Seit 1993 ist es unser Ziel und Anspruch, die wertgebenden Offen-Standorte mit ihren unterschiedlichen Feuchteausprägungen zu erhalten, zu erweitern und diese mit den angrenzenden Waldbeständen zu vernetzen.

Das Naturschutzgebiet „Sandgruben am Föhrenbuck“ hat sich in den letzten Jahren zu einem der ökologisch wertvollsten Gebiete im Stadtgebiet entwickelt.

Die letzten, von Dezember 2020 bis Februar 2021, durchgeführten Maßnahmen hatten zum Ziel, eine zweite große Vernetzungssachse zwischen dem zentralen Ringgewässer und den im Osten liegenden Kleingewässern zu schaffen.

Hierzu wurde ein ca. 10 Meter hoher Erdwall auf einer Länge von ca. 50 Metern bis auf eine schmale Sandrippe abgetragen und der angefallene Sand so im Gelände verteilt, dass große zusammenhängende Sandflächen entstanden sind.

In rund 600 Arbeitsstunden wurden 1.800 m<sup>3</sup> Oberboden und Sand im Gelände bewegt. So konnten auf einer Gesamtfläche von rund 13.000 m<sup>2</sup> riesige neue Sand-, Wasser- und Überflutungsflächen entstehen und zwei ehemals voneinander getrennte Lebensräume durch einen breiten Korridor miteinander verbunden werden. Die Gesamtkosten in Höhe von rund 45.000 Euro wurden zu 75 % über Mittel der Stadt Nürnberg und zu 25 % von den Bayerischen Staatsforsten über eine Ausgleichsverpflichtung des Bayernhafens finanziert.



Mit diesen Maßnahmen ist es uns gelungen neben einer großzügigen Vernetzungsachse gleichzeitig großflächige neue Rohbodenstandorte zu schaffen.

In Ergänzung zu den o.g. Maßnahmen wurden auch im Bereich des zentralen Ringgewässers Maßnahmen zur Aufwertung dieses Lebensraumes umgesetzt. So wurden z.B. die süd- und westexponierten Böschungsbereiche des Ringgewässers freigestellt und zur Wiederherstellung der Rohboden-

standorte im Zentralbereich des Ringgewässers wurde in Teilbereichen Oberboden abgeschoben. Zur Erhöhung der Lebensraumvielfalt am und im Ringgraben wurden die Uferbereiche abgeflacht und eine Vielzahl von Buchten unterschiedlicher Tiefe und Breite angelegt.



Mit den sehr aufwändigen Maßnahmen wurde das Lebensraumangebot im Naturschutzgebiet für Zauneidechse, Flussregenpfeifer, Kreuzkröte und Sonnentau deutlich vergrößert.

## Ökologische Grabenpflege



In der Winterperiode 2020/2021 wurden Pflegemaßnahmen am Mühlbach in der Gemarkung Großgründlach und am Lachgraben sowie Nonnenbach in der Gemarkung Neunhof fortgeführt. Neue Maßnahmen wurden am Kesselgraben zwischen Groß- und Kleingründlach und am Kothbrunngraben zwischen Boxdorf und Kraftshof begonnen.



Dabei wurden Abflusshindernisse beseitigt, Ufergehölze auf Stock gesetzt, Ufervegetation gemäht, Sediment geräumt und punktuell Ufer aufgeweitet. Ziele der Maßnahmen sind die Wiederherstellung und Erhaltung der Durchgängigkeit, Verhinderung von Überschwemmungen und ökologische Gewässerentwicklung.

Die Maßnahmen wurden zu je einem Drittel vom Landschaftspflegeverband, SÖR Wasserwirtschaft und dem Umweltamt finanziert. Anlieger und Flurbereinigungsverbände erbrachten Eigenleistungen bei der Maßnahmendurchführung.

## Hergestelltes Ökokonto



Seit 2015 wurden 78 Grundstücke aus dem städtischen Ökokonto entlassen (d.h. die 5-jährige ökologische Aufwertungsphase dieser Flächen ist abgeschlossen).

Trotz der Entlassung aus dem Ökokonto werden die Flächen weiterhin gepflegt, damit der hochwertige Zustand erhalten bleibt.

## Projekt „Strategien bei Problemunkräutern“



Gemäß dem Grundsatz Verwertung vor Entsorgung wird vom Landschaftspflegeverband die Verfütterung des Mähguts bei der Wiesenpflege präferiert. Das Pflegematerial wird vorrangig in Form von Heu oder Grummet an anspruchslose Tiere, wie z.B. Pferde verfüttert. Dabei muss es gewährleistet sein, dass das Futter frei von Giftpflanzen, sog. Problemunkräutern, wie z.B. Jakobskreuzkraut oder Herbstzeitlose ist.

Im Zuge des Projekts „Strategien bei Problemunkräutern“ soll geprüft werden, welche Maßnahmen zur Reduzierung von Problemkräutern auf Biotopflächen getroffen werden können. Finanziert wird das Projekt 2020 aus vereinseigenen Mitteln.

Das Jakobskreuzkraut wird händisch entfernt. Hierfür wurden zwei Ampferstecher angeschafft. Für die Zurückdrängung der Herbstzeitlosen werden unterschiedliche Maßnahmen von Ausstechen über eine frühe Mosaikmahd Ende April / Anfang Mai mit folgender Heumahd eingesetzt. Da die Zwiebel der Herbstzeitlosen trittempfindlich ist, wird weiterhin der Einsatz einer Wiesenwalze sowie Trittbelastung im Zuge einer Beweidung mit einer mobilen Herde aus Schafen, Ziegen und Gänsen zur Blütezeit im Herbst getestet. Kanadische Goldrute und Rainfarn werden gezielt von der mobilen Herde verbissen.

Die Beweidung mit der mobilen Herde aus Schafen, Ziegen und Gänsen vereint die Zurückdrängung von Problemkräutern mit einer allgemeinen Förderung der Biodiversität und ergänzt die extensive Pflege der vom LPV gepflegten Flächen sehr sinnvoll.

Die Beweidung soll ab 2021 auch auf Biotopflächen ohne Problemkräuter ausgeweitet und wo möglich über staatliche Fördermittel (z.B. Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie) finanziert werden.



## Kopfweiden- und Heckenpflege



Da die letzte Pflege der Kopfweiden am Schnepfenreuther Weiher schon zehn Jahre zurückliegt, war es an der Zeit, die Kopfweiden wieder auf ihre alten Schnittstellen, die Köpfe, zurückzuschneiden. So konnten die weit ausladenden Äste entfernt und die Stämme entlastet, also vor dem Auseinanderbrechen geschützt werden.



Die Maßnahme wurde Anfang Januar 2020 von einer Baumpflegefirma durchgeführt.

Auch in Katzwang wurden 12 alte Kopfweiden entlang des Weihergrabens auf Kopf gesetzt.

## Bibermanagement



Um die Biberpopulation im Einzugsgebiet der Gründlach zu erhalten und Schäden durch Bibertätigkeit (Einsturzlöcher, Überschwemmungen, Schäden an Kulturpflanzen und Anbauflächen) zu vermeiden, führte der Landschaftspflegeverband drei Jahre lang in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Maschinenring Regnitz-Franken ein Bibermanagementprojekt an der Gründlach und den ihr zufließenden Gewässern III. Ordnung durch.



Im letzten Projektjahr (November 2019 bis Februar 2021) wurden 38 ein- bis dreistündige Einsätze zur Dammentnahme (Teil- oder Vollentnahme) mit einem Gesamtaufwand von 106 Arbeitsstunden und 13 Maschinenstunden (Schlepper + diverse Anbaugeräte) geleistet. 35 der insgesamt 38 Einsätze fanden an 9 verschiedenen Stellen an der Gründlach, die restlichen 3 Einsätze an zwei Stellen am Lachgraben statt.

Die Arbeitskraft- und Maschinenkosten von insgesamt 3.487,31€ hat im letzten Projektjahr zu je einem Drittel der Landschaftspflegeverband, SÖR Wasserwirtschaft und Wasserwirtschaftsamt Nürnberg getragen.

## Projekt Blühflächen



Seit 2017 wird das Projekt Blühflächen in Zusammenarbeit mit Landwirten im Stadtgebiet durchgeführt. Es hat zur Aufgabe, einen Teil zum Erhalt und der Förderung der Artenvielfalt beizutragen und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit und Grundwasserneubildung zu verbessern. Dadurch nutzt es den teilnehmenden Landwirten und unserem Klima.



Anfänglich startete das Projekt mit ein paar wenigen Landwirten aus Neunhof, was sich aber in der kurzen Zeit schnell geändert hat.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 34 Hektar Blühflächen von 19 teilnehmenden Landwirten angelegt. Der Verein stellte im Projektjahr 2020 insgesamt 9.541,26 EUR zur Verfügung.

Neben einer Vielzahl verschiedener Insekten konnten wir vor allem das Rebhuhn häufig auf diesen Flächen beobachten.

## Artenschutzmaßnahmen



### **Kreuzkröte Bayernhafen**

Neben der regelmäßigen Pflegemahd wurden im September 2020 noch weitere Maßnahmen zum Erhalt der Ausgleichsfläche durchgeführt. Die Offensandflächen auf den nördlichen Teilflächen wurden mit dem Freischneider gemäht und mittels Grubber aufgerissen.

Die Kleinstgewässer wurden händisch von Gewässer- und Ufervegetation befreit. Die beiden mit Brenneseln überwucherten Reisighaufen wurden abgetragen und entsorgt. Die Sandsteinmauer wurde freigeschnitten und der Gehölzaufwuchs entsorgt.



### **CEF-Maßnahme Zauneidechse Vorjurastraße**

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg wurde im Januar 2020 mit der Herstellung einer CEF-Fläche als Zauneidechsenhabitat beauftragt. Die Fläche befindet sich in Reichelsdorf (westlich der Vorjurastraße).

Zu der Maßnahme gehörte das Zurückdrängen der Sukzession mittels Forstmulcher, Anlage von zwei Reptilienmeilern und zwei Reisighaufen.

Außerdem wurden acht gebietsheimische Sträucher gepflanzt. Im Oktober wurde die Fläche mosaikartig gemäht.



### **„Artenhilfsprogramm Botanik“ in Mittelfranken**

Zur Bestandsicherung eines Vorkommens der Ästigen Mondraute wurden mit Fördermitteln der Regierung von Mittelfranken (LNPR) in Langwasser sechs Birken gefällt. Der von den Birken ausgehende Schatten und Laubfall drohten den Mondrauten-Wuchsort nachhaltig zu entwerten.

Die Arbeiten erfolgten mittels Seilklettertechnik, da der Einsatz von schwerem Gerät aufgrund der schlechten Erreichbarkeit nicht möglich war.

## Projekt „Lebensader Bahn 2.0“



Nach Beendigung der fünfjährigen Kooperation und Finanzierung durch die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH wird das Projekt seit 2020 in Eigenregie durch den LPV fortgeführt und finanziert. Die Stadt Nürnberg leistet einen Zuschuss. Bedingt durch den Lockdown konnten trotz intensiver Anwerbung nur vier betreute Umweltbildungs-Aktionen mit Schulklassen bzw. Horten durchgeführt werden.

Weitere fünf Umweltbildungs-Aktionen fanden für Erwachsene statt, z.B. den Bürgerverein Jobst-Erlenstegen oder das Seniorencafe Ziegelstein. Umso mehr stieg der Publikumsverkehr auf dem Erlebnispfad an, welcher mittlerweile sehr gut von Kitas, Horten, Bürgern und Familien genutzt wird.

Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag deshalb auf dem Erhalt der Infotafeln, Sitzgelegenheiten und interaktiven Elemente (Barfußpfad, Baumdendrophon, Balancierbalken, Baumstamm-parcour) sowie auf verkehrssichernden und biotoperhaltenden Maßnahmen.

Dass die Lebensader entlang der stillgelegten Ringbahn im Erlenstegener Forst nicht nur für Menschen, sondern auch für Insekten sehr interessant ist, zeigte eine Erfassung von nachtaktiven Schmetterlingen im direkten Umfeld der Lebensader. In einer Sommernacht wurden in nur 3,5 Stunden mittels Leuchttürmen 69 Insektenarten, davon 2 Käfer- und 67 Schmetterlingsarten angelockt und mittels Fotografie bestimmt.

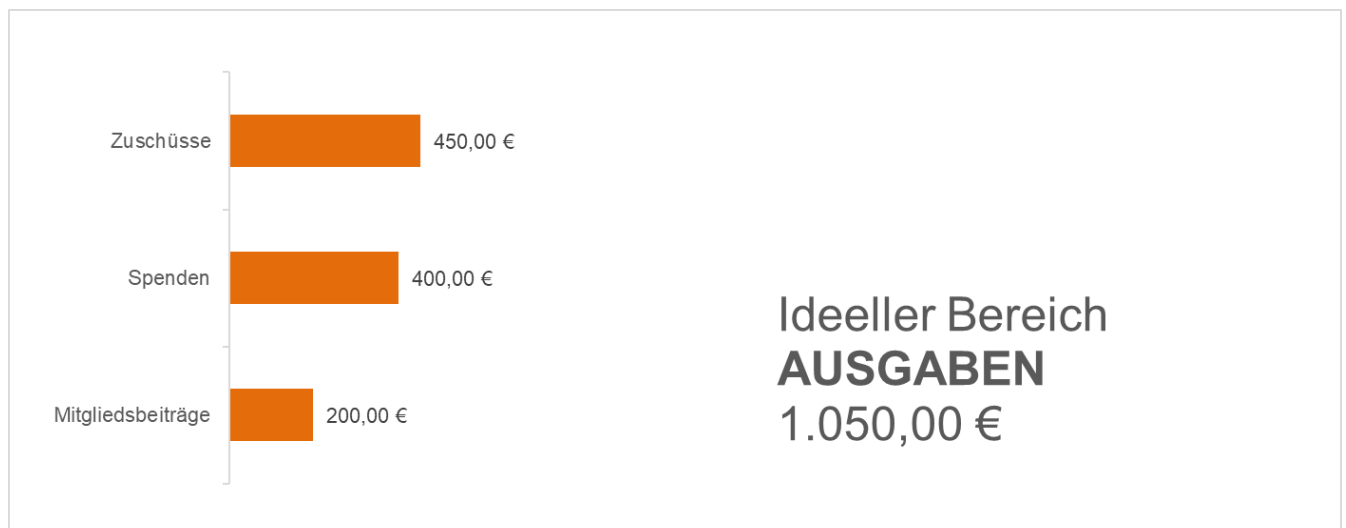
## Projekt „Landgang“



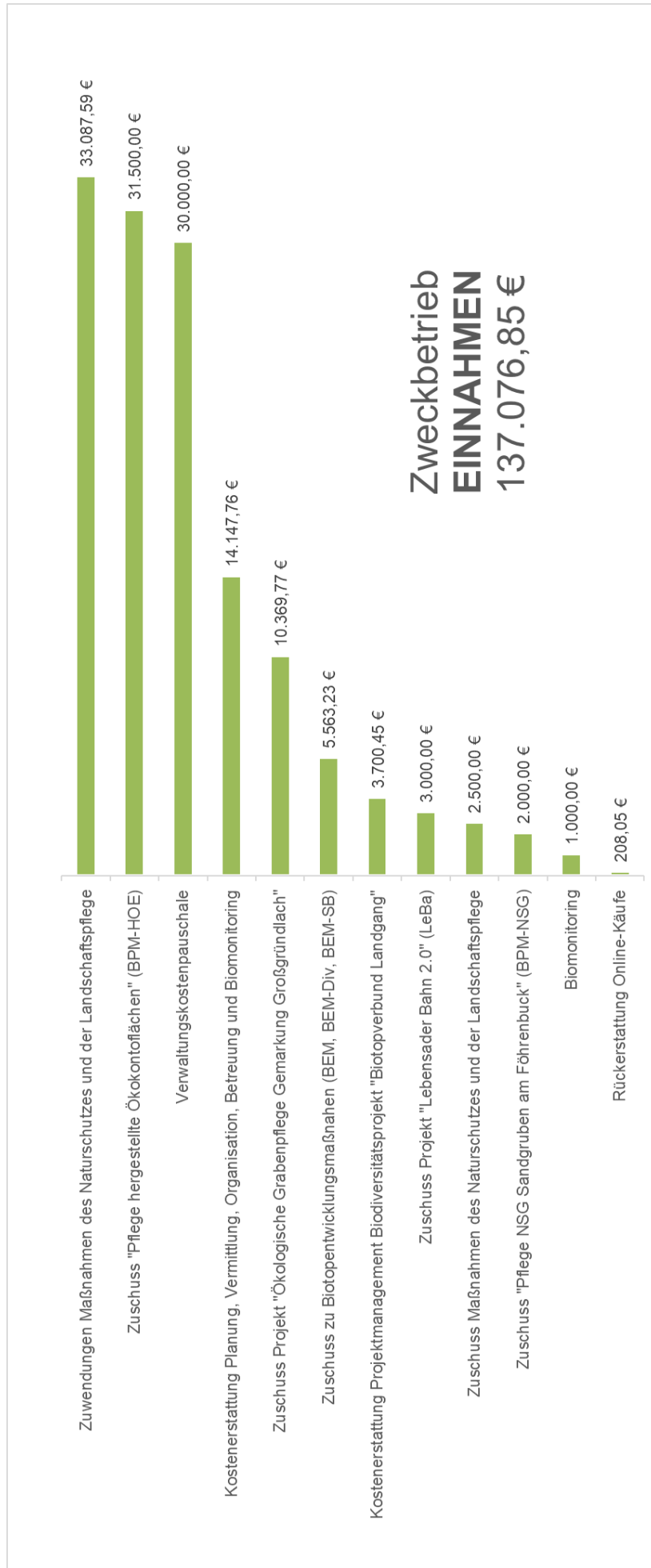
Entlang der Biotopverbundachse Main-Donau-Kanal wurden 2020 die regelmäßigen Biotoppflegemaßnahmen auf 15 Grundstücken umgesetzt. Neben Mosaikpflagemahden konnte auf einer Fläche eine Beweidung durchgeführt werden. Durch die Aufnahme von ca. 3000 m<sup>2</sup> neuer Flächen (Katzwang) in das Pflegemanagement konnten wir die Biotopverbundachse weiter ausbauen.

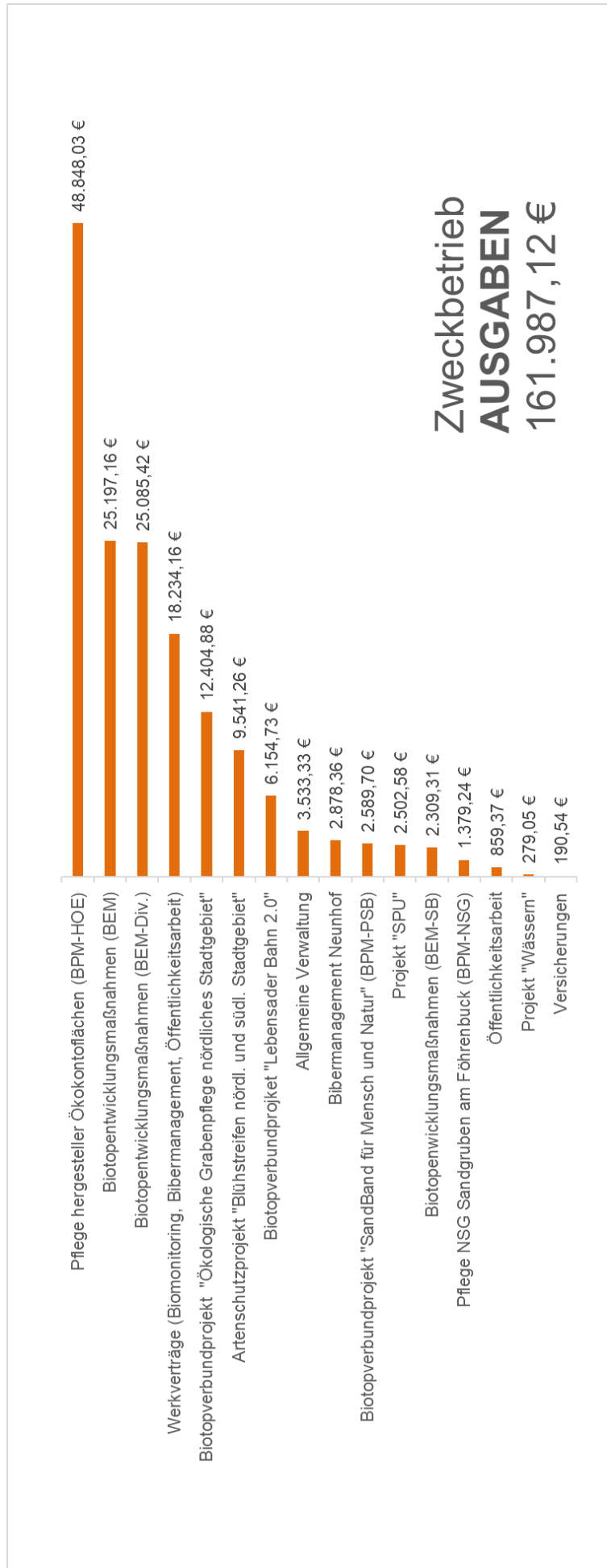
Neben den regelmäßigen Pflegemaßnahmen wurde an zwei Standorten (Schweinauer Buck und am Agnes-Gerlach-Ring) jeweils ein Biomonitoring der Tagfalter/Heuschrecken und der Pflanzenarten von zwei externen Büros durchgeführt.

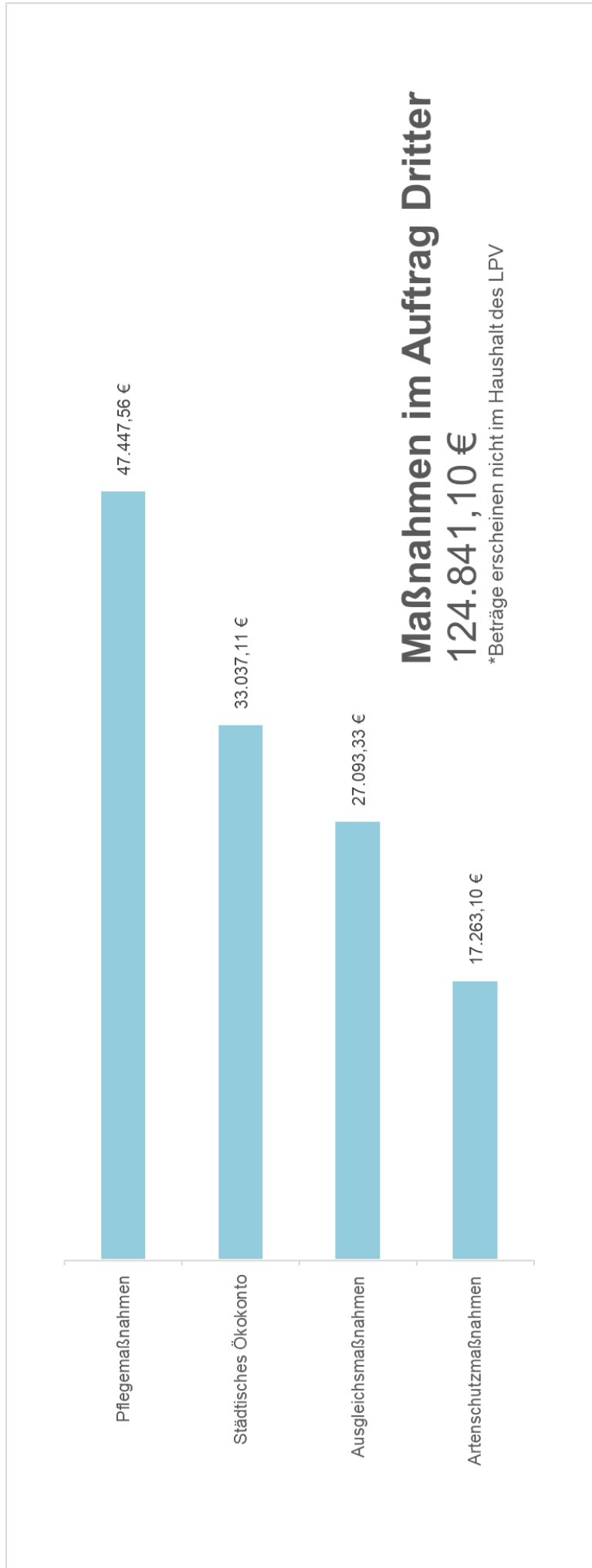
# Finanzen











Unsere Internetseite erstrahlt in neuem Glanz:

[www.lpv.nuernberg.de](http://www.lpv.nuernberg.de)